

# Die Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 80.

Hirschberg, Dienstag, den 4. April

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonnet in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 3. April. (Politische Uebersicht.) Im Abgeordnetenhaus sollen am nächsten Freitag, den 7. d. M., die Osterferien beginnen und am 24. April die Arbeiten dann wieder aufgenommen werden. Auch in dieser Woche sollen nur drei Plenarsitzungen stattfinden; es richten sich alle Bemühungen dahin, den Commissionen so viel Raum zu gönnen, daß deren Arbeiten das Plenum so bald wie möglich beschäftigen können. Trotz alledem möchte der Schluß der Session erst im Juni, also nach Pfingsten erfolgen. Die parlamentarische Campagne begann am 27. October v. J., und schon im September wird wohl der Reichstag zusammentreten. Angenehme Aussichten! — Die General-Synodal-Ordnung ist von der Synodal-Commission mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen worden. Dagegen waren die Abgeordneten von der Fortschrittspartei und die Hospitanten des Centrums. Das Abstimmungsverhältniß wird im Abgeordnetenhaus demjenigen in der Commission so ziemlich gleich sein, so daß an der Annahme der Synodal-Ordnung nicht mehr zu zweifeln ist. Wie es scheint, wird die Regierung gegen die Beschlüsse der Commission keinen Widerspruch erheben. — Das Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom Sonntag sich mit dem Hilfscassengesetz beschäftigt; wie übereinstimmend von verschiedenen Seiten gemeldet wird, hat sich das Staatsministerium für Annahme des Gesetzentwurfs geeinigt, wie er im Reichstag beschlossen worden ist. Hiernach dürfte auch die demnächstige Annahme im Bundesrath keinem Zweifel mehr unterliegen. — An der westpreussisch-polnischen Grenze laufen neuerdings, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, Gerüchte von einem schon in sechs bis acht Wochen zwischen Deutschland und Rußland beginnenden Kriege um. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Urheber desselben auf die Spur zu kommen. Im vorigen Jahre waren bekanntlich gleiche Gerüchte im Schwange, allein damals fanden wenigstens Truppenbewegungen in dem Königreiche Polen statt und die in polnischer Sprache erscheinenden westpreussischen Zeitungen machten sich zum Organe jener Gerüchte, während in diesem Jahre Nichts von allem dem der Fall ist. Daß dieselben durch die Nachrichten über den Rücktritt des Kaisers Alexander, die inzwischen in der bestimmtesten Weise von St. Petersburg als falsch bezeichnet worden sind, neue Nahrung erhalten mußten, liegt auf der Hand, ebenso, daß sie einfach auf Phantasie, wenn nicht auf Böswilligkeit beruhen und keinerlei Bedeutung haben. — In Frankreich bildet die am Mittwoch Statt gehabte Auslösung der Senatoren, behufs Neuwahl des Drittels derselben nach Ablauf von drei, respective sechs Jahren, das hervorragendste politische Ereigniß der letzten Tage. Das durch den Senat adoptirte System der Auslösung basirte auf der Dreitheilung der Departements nach alphabetischer Ordnung und handelte es sich

nur darum, die betreffende Serie, welche den Anfang machen sollte auszulösen. Das Loos entschied, daß zuerst die Serie B, dann die Serie C und zuletzt die Serie A an die Reihe kommen soll. Die Serie B umfaßt die Departements Garonne bis Dife, und gehören von den 75 Senatoren, welche dieselben vertreten, 21 der republicanischen und 54 den monarchischen Parteien an. Das Glück war somit der Republik günstig, indem einerseits die 54 conservativen Senatoren, wenn sie wiedergewählt werden wollen, sich nun bedenken werden, gegen die Republik zu stimmen, und andererseits die innerhalb dreier Jahre Statt findenden Neuwahlen gewiß eine Verstärkung der republicanischen Partei zur Folge haben werden. Die Deputirtenkammer hat ausschließlich Anhänger der Waddington'schen Vorlage in die Commission zur Prüfung derselben gewählt. Da auch die Majorität des Senats für die Abänderung des Unterrichtsgesetzes ist, so unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß den katholischen Universitäten das Recht, akademische Grade zu verleihen, entzogen werden wird. Mittlerweile berathen 30 in Paris versammelte Prälaten unter dem Vorsteh des Cardinals Guibert den klerikalen Kriegsplan. Wie man aus guter Quelle erfährt, wollen die Bischöfe mit aller Entschlossenheit gegen die „Feinde der Kirche“ vorgehen. Auch die Sprache des „Monde“ und des „Univers“ deutet dies zur Genüge an. Das letztere Blatt sagt: „Man schreibt uns zu: Ihr werdet auf der Bahn des Uebergriffes nicht weitergehen! Wir antworten einfach, daß diese angeblichen Uebergriffe für uns ein förmliches, gesetzliches, vollständig unbestreitbares Recht bilden! Dieses Recht — unsere Gegner werden sich davon überzeugen — werden die Katholiken nicht aufgeben, wie auch die Drohungen in der Gegenwart und die Verfolgungen in der Zukunft, womit die neuen Jacobiner uns hänge machen wollen, sein mögen.“ Sollte die ultramontane Partei wirklich Widerstand leisten wollen, so würde derselbe äußerst rasch niedergeworfen sein. — In der Londoner Presse während die Erörterungen über die Abreise der Königin noch fort. Den kritteln, mitunter sarkastischen Bemerkungen der „Times“ und liberaler Parteiblätter setzen die conservativen Journale scharfen Tadel entgegen. Sie erklären es für eine bedauernde Verletzung des Anstandes, der Monarchin, die zur Erfüllung einer Familienpflicht ihre Reise angetreten habe, in solcher Weise zu begegnen, und verweisen darauf, wie bei den modernen Verkehrsmitteln die alte Regel, daß der König während der Parlamentsitzungen nicht aus dem Lande gehen solle, ohnehin ihre Bedeutung verloren habe. — Seit ungefähr einer Woche führen die russischen Blätter wieder eine aufreizende Sprache und ermuntern die serbischen Kriegsgelüste, aber man ist in den maßgebenden Kreisen überzeugt, daß die russische Regierung selbst der vereinbarten Politik treu bleibe. Manche meinen freilich, Fürst Gortschakow sei es müde,



die slavistischen Bestrebungen und ihre hochstehenden Gönner zu bekämpfen und wolle seinen Platz dem Grafen Schmalow abtreten. Die „N. Fr. Pr.“ meldet von Vereinbarungen, die zwischen Wien und Petersburg getroffen seien, um allen Möglichkeiten, welche durch die Haltung Serbiens hervorgerufen werden könnten, Rechnung zu tragen. Oesterreich solle zwar nicht in Serbien einrücken, falls dieses gegen die Türkei loszöge, aber der türkischen Regierung freie Hand gelassen werden. Diese sei überzeugt, daß ihre Truppen jedes Hinderniß auf dem Wege nach Belgrad niederzuwerfen vermögen und würde gern einmal ihre Rechnung mit Serbien abschließen. Auch für den Fall, daß die Türken sich Serbien, oder die Serben sich Bosniens bemächtigen würden, habe man sich geeinigt. Weder Oesterreich noch Rußland werde jemals zugeben, daß Serbien oder Montenegro in den südslavischen Regionen das slavische Sardinien spiele. Nachdem dieses Programm zwischen den zunächst dabei beteiligten Großmächten und unter Zustimmung Deutschlands festgestellt, könne man mit der größten Seelenruhe Allem entgegensehen, was die Herren Ristic und Genossen etwa in Belgrad beschließen mögen.

\* Berlin, 2. April. (Vermischtes.) Der Kaiser befindet sich in erfreulichstem Wohlsein; die Nachrichten, daß der Monarch aus Gesundheitsrückständen Veränderungen in seinen Reichsdispositionen habe eintreten lassen, werden als irrthümlich bezeichnet. Die Reise nach Wiesbaden sollte überhaupt erst nach Ostern unternommen werden. In Eins ist ein längeres Besamensein des Kaisers mit dem Kaiser Alexander von Rußland, wie in früheren Jahren, geplant. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck feierte, wie bekannt, am gestrigen Tage die Vollendung seines einundsechszigsten Lebensjahres. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes sind dem leitenden Staatsmanne zu seinem Geburtstage wiederum zahlreiche beglückwünschende Telegramme, Briefe und wertvolle Gaben als Zeichen herzlicher Theilnahme zugegangen. Die Kaiserin überreichte bereits in früher Morgenstunde ihre Glückwünsche durch die Palastdame Gräfin Pade; der Kronprinz gratulirte um 1/2 Uhr persönlich. Die vereinigten Musikkorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß und des Kaiser-Alexander-Regiments brachten dem Fürsten ein Morgenständchen. — In der „Frankf. Ztg.“ wird als „einer der angesehensten Männer im Lande“, von dem Kaiser in seiner jüngsten Rede behauptete, daß er bei Gründung der Halle-Sorau-Gubener Bahn 400,000 Thaler Actien gegen Reichs, also zum Schein gezeichnet habe, der Graf Otto von Stolberg-Wernigerode, neuernannter Botschafter des deutschen Reiches am Wiener Hofe, genannt, der damit dem Herzoge von Ujest einen Gefallen habe erweisen wollen. — Der Kammerherr der Kronprinzessin, Graf v. Sedendorff, der einer Einladung des britischen Generals Lord Napier of Moadala nach Indien gefolgt war, ist von dort wieder hier eingetroffen. Während seines Aufenthaltes in Indien begleitete er vielfach den Prinzen von Wales auf dessen Ausflügen, so daß er Gelegenheit hatte, Land und Leute unter den günstigsten Verhältnissen zu studiren. Die Bekanntschaft des Lord Napier, des Hauptcommandirenden in Indien, machte Graf Sedendorff, der Major in der Reserve 1. Garde-Regiments ist, wie die „N. Fr. Ztg.“ meldet, als er die britische Expedition nach Abyssinien begleitete. — Gegenüber den vielen, zum Theil sehr geschäftigen Artikeln französischer Blätter über den Grafen Archimbold v. Talleyrand, Lieutenant der Reserve des 2. Garde-Mann-Regiments, welcher sich kürzlich mit Fräulein v. Goutaut-Viron verlobte, bemerkt die „N. Fr. Ztg.“, daß derselbe den letzten Krieg gegen Frankreich nicht actio mitgemacht hat. Auf speciellen Befehl des Königs blieb er bei der Fahrgeschwadron. Erst lange nach der Schlacht von Sedan, kurz vor Beendigung des Krieges wurde er mit einem Transport nach Frankreich nachgeschickt. Er blieb auch dann nicht beim Regiment, sondern wurde zum Platzcommandanten von Amiens ernannt, so daß er nicht in die peinliche Lage kam, gegen seine ehemaligen Landsleute fechten zu müssen. — Zur Prüfung der durch die Ueberschweemmungen erzeugten Nothstände soll in kürzester Frist eine Untersuchungscommission, gebildet aus Commissären der verschiedenen Ressorts, einberufen werden, um die einschlägigen Verhältnisse zu prüfen. Zwei Vorsitzenden dieser Commission ist der Wirkliche Geheim Finanz-Rath, Burckhardt ernannt worden. Die bisher zur Vorbereitung des in Aussicht genommenen Nothstandsgesetzes getroffenen Anordnungen scheinen nicht für zweckmäßig bezw. für ausreichend erachtet zu sein. Jedenfalls wird ein gleichmäßiges Vorgehen bei den Ermittlungen und die richtige Feststellung des Gesamtergebnisses gefördert werden, wenn die Leitung in eine Hand gelegt ist. — Ueber eine anderweitige Ferien-Ordnung der höheren Lehr-

anstalten, welche eine veränderte Eintheilung des Schuljahres mit sich bringen würde, sind vorläufig noch keine Festsetzungen an entscheidender Stelle getroffen worden. Dagegen bildet diese Frage den Gegenstand lebhafter Ermägunen. Wie man hört, sind Gutachten von den beteiligten Schul-Directionen eingefordert worden, und es soll darüber eine Beratung im Cultusministerium Statt finden. Vorläufig haben sich, äußerem Vernehmen nach, manche Stimmen dagegen ausgesprochen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Angelegenheit schon im Laufe dieses Jahres zum Austrag kommen wird.

— (Reichsmünzen.) Gesamtaussprägung bis zum 25. März an Goldmünzen: 1,372,200,290 Mark; an Silbermünzen: 198,445,833 Fl. 70 Pf.; an Nickelmünzen: 23,679,468 M. 65 Pf.; an Kupfermünzen: 8,034,212 M. 39 Pf.

Stuttgart, 1. April. Die Kammer der Standesherrn hat mit sämmtlichen Stimmen der in der Sitzung anwesenden Mitglieder den Antrag angenommen, es wolle die Kammer Angeichts des Gesekentwurfes, betreffend Uebnahme der preussischen Bahnen durch das Reich, der Regierung gegenüber die Erwartung aussprechen, daß dieselbe ihre eifrigsten Bemühungen darauf richten werde, das Zustandekommen eines Reichseisenbahngesetzes in Ausführung der bezüglichen Bestimmungen der Reichsverfassung (Art. 4. Ziffer 8 und Cap. 7) zu bewirken, dieselbe wolle jedoch der Uebnahme von Bahnen einzelner deutscher Bahnen durch das Reich in keiner Weise zustimmen. Ferner wolle die Kammer der Standesherrn im Hinblick auf die officielle Aeußerung des Ministers im anderen Hause von einer weiteren Interpellation in dieser Angelegenheit Umgang nehmen.

Carlsruhe, 1. April. Die Zweite Kammer hat bei der Beratung des Stats des Ministeriums des Innern die erhöhte Anforderung von 18,000 Mt. für die Altkatboliken ohne Discussion — gegen ultramontane und demokratische Stimmen — bewilligt. — Die großherzoglichen Herrschaften sind heute Vormittag hierher zurückgekehrt. — Der Justizminister v. Frendorff reist heute Nachmittag nach Berlin.

München, 2. April. Der frühere Kriegsminister, General Freiherr v. Prantl, ist unbeschadet seiner eventuellen Verwendung in der Feldarmee zum General-Capitän der Leibgarde der kaiserlichen ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 30. März. Der „Bote für Tirol“ bringt mehrere Correspondenzen aus Landgemeinden in Tirol, in welchen die Fahnenflucht der Landtagsmajorität als eine gewissenlose That entschieden verurtheilt wird.

— 31. März. Der neue Botschafter des deutschen Reiches, Graf Stolberg-Wernigerode, wird dem Vernehmen nach Ende April seinen Posten antreten. — Ein Telegramm aus Prag meldet, daß Dr. Stroußberg in acht Tagen in Berlin eintreffen wird. Die Leitung des Ausgleichs in Oesterreich übernimmt Dr. Lichtenstein in Prag, die Leitung des Ausgleichs in Deutschland Karsten.

Schweiz. Aarau, 31. März. Drei Fünfstel der bei der Gottbardbahn beschäftigten Ingenieure wurden mit dem heutigen Tage entlassen. Die Cantone dürften die Subventionen einziehen. Der Bund wird auch die Mehrkosten der Tessiner Bahn (einer der Zubruchsbahnen) nicht tragen.

Frankreich. Paris, 31. März. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Deputirten Fourcaud zum Maire von Bordeaux. Fourcaud richtete ein Schreiben an den Marschall-Präsidenten, worin er denselben die Versicherung seiner Ergebenheit ertbeilt. — Zu dem gestrigen Empfange bei dem Präsidenten der Republik waren viele republicanische Senatoren und Deputirte erschienen, die von der Herzogin von Magenta in lebenswürdigster Weise bewillkommenet wurden. Der Marschall Mac Mahon unterhielt sich lange mit dem Obersten Denfert, der zu der äußersten Linken gehört. — Abbé Michaud ist zum Professor der Theologie an der Genfer Universitäts ernannt. — Die Ultramontanen organisiren von Dorf zu Dorf eine allgemeine Opposition gegen Cabinet und Kammer, in denen das liberale Element vorherrscht, dasselbe, welches vom Papste wiederholt verdammt wurde. — Die Senats-Commission für die Vorberathung des Gesekentwurfes, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes, hat dem von Scherer erstatteten Berichte ihre Zustimmung ertbeilt. Der Conseil-Präsident und Justizminister, Herr Dufaure, welcher vor der Commission Erklärungen abgab, hatte gegen den Gesekentwurf nichts Wesentliches einzuwenden. Man glaubt, daß der Entwurf am nächsten Montag zur Discussion gelangen wird. — Die Wohl Rouher's auf Corfica fürste von der Deputirtenkammer, ebenso wie dies mit der Wahl Gadin's der Fall war, annullirt werden. Die Republicaner hoffen bei der Neuwahl den Prinzen Jerome Napoleon durchzubringen.

— 1. April. Wie verlautet, hätte das Ministerium beschlossen, der zweiten Serie der Veränderungen im Präfectenpersonal eine größere Ausdehnung zu geben, als ursprünglich beabsichtigt war. Die Veränderungen sollen durch das „Journal officiel“ bei der Vertagung der Kammer publicirt werden. — Die Königin von



Sollano wird heute hier selbst erwartet. — Der Herzog von Edinburgh ist heute angekommen und wird einige Tage hier selbst verweilen. — Die mit der Beratung der Amnestie-Anträge betraute Commission wird Montag neuerdings die Minister hören. — Ueber das Datum der Vertagung der Kammer ist noch immer nichts beschlossen. Das Ministerium wünscht, daß die Vertagung am 8. d. erfolge, während die Deputirten den 12. vorsehen.

Versailles, 1. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Deputirte Tirard von der Linken einen Antrag auf Aufhebung der französischen Botschaft beim päpstlichen Stuhle ein. Die Wahl des bonapartistischen Deputirten Duc de Feltre wurde für ungültig erklärt. In dem mit der Prüfung der Wahlen in Pontivy betrauten Bureau erklärte der Justizminister, daß, wenn die gegen den Klerus vorgebrachten Beschuldigungen mißbräuchlicher Wahlagitacion bewiesen würden, als Maßregeln ergreifen würde, um den Gesetzen Achtung zu verschaffen.

Belgien. Brüssel, 1. April. Am 22. April wird in Namur eine Landesversammlung der katholischen Partei abgehalten, worin Beschlüsse in Betreff der im Juni Statt findenden allgemeinen Wahlen gefaßt werden sollen. — Der Kölner Schnellzug ist bei Oberkassel entgleist; Personen sind dabei nicht verunglückt. — Bei den in Chimay Statt gehabten Gemeindevahlen sind die Katholiken unterlegen. — Die Verhandlungen in dem Proceß, welchen der Bischof von Lüttich gegen den dortigen Bürgermeister in der bekannten Angelegenheit der Jubiläumspredigt angestrengt hatte, sind auf den 5. April vertagt worden. — Von der Republik Transvaal ist Herr Aurillon als Gesandter in besonderer Mission hier eingetroffen.

England. London, 1. April. Sitzung des Unterhauses. Der Kanzler der Schatzkammer zeigte an, der Khevide habe in einem bei dem auswärtigen Amte eingegangenen Telegramme den Wunsch ausgedrückt, daß der Bericht Cobd's veröffentlicht werde. — Die diesjährigen Finanzeinnahmen des Staatschazes belaufen sich auf 77,131,693 Pfd. Sterl., also 2,209,820 Pfd. Sterl. höher, als im Vorjahre, wo dieselben nur 74,921,873 Pfd. Sterl. betragen.

— Die Einnahmen des mit gestern abgelaufenen Finanzjahres haben den Vorschlag um nahezu anderthalb Millionen überstiegen. Die Accise allein ist hinter dem angelegten Betrage zurückgeblieben, wegen die übrigen Einnahmeweise allesammt an der Steigung Theil genommen haben. — Die Aprilsession des Londoner Central-Criminalhofes beginnt am Montaa. Die Verhandlungen gegen die „Franconia“ werden voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag an die Reihe kommen, und zwar als neue Sache ohne Berücksichtigung des bei der Leichenschau gefällten Wahrspruches. — Die Regierung hat die Bestreitung der Hauptkosten für Cameron's Afrikaerziehe übernommen; Cameron wird der Königin Victoria und dem Könige von Belgien auf deren besonderen Wunsch vorgestellt. — Die Sonntags-Collecte in der katholischen Diocese Westminster für die „verfolgte“ deutsche Geislichkeit hat 838 Pfund ergeben.

Dänemark. Kopenhagen, 1. April. Die Neuwahlen zum Folkething sind mittelst heute veröffentlichten offenen Briefes des Königs auf den 25. d. festgesetzt.

Spanien. Madrid, 31. März. Der Senat hat dem König die beschlossene Adresse überreicht. — Die Regierung hat die Bestimmung erneuert, daß alle Schiffe, die in einen anderen spanischen Hafen, als denjenigen ihres Bestimmungsortes einlaufen, einer Untersuchung unterworfen werden sollen, es würde denn darzuthun werden, daß sie durch äußere unabwehrbare Umstände gezwungen worden sind, einen anderen Hafen, als denjenigen des Bestimmungsortes, anzulaufen. — Den nach dem Anlande übergetretenen Carlisten ist die Vergünstigung ertheilt worden, ihre fahrende Habe zoll- und steuerfrei wieder nach Spanien einführen zu dürfen.

— 1. April. Wahrscheinlich wird morgen im Congresse ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Fueros eingebracht werden. — Im Congresse verlangte General Salamanca einen Bericht über die mit dem Carlisten abgeschlossenen Conventos. Der Minister des Innern erwiderte, daß es keinen andern Convento als den mit Cabrera gebe. — Der zu Ehren der Opfer des Krieges in der Kirche des heil. Franziscus abgehaltenen Todtenfeier wohnten der König, die Prinzessin von Asturien, das diplomatische Corps, die Minister und andere Beamte, Deputationen des Congresses und Senates, Vertreter der Gemeindebehörden und die hier anwesenden Generale bei. Der Patriarch von Indien hielt eine ergreifende Rede.

Rußland. Petersburg, 2. April. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Pläne für die Reisen des Kaisers Alexander im Laufe des Sommers und Herbstes. Nach denselben gedenkt der Kaiser sich Ende April über Berlin nach Gms und dann nach Jügenheim zu begeben und vor dort aus nach Petersburg zurückzukehren, um den Lagerübungen in Krasnoje Selo beizuwohnen. Für den Sommer ist ein Besuch von Helsingfors in Aussicht

genommen. Im August wird sich der Kaiser nach Warschau begeben, um dort Truppenübungen abzuhalten, welche auch noch an verschiedenen anderen Orten stattfinden sollen. Nachdem treten der Kaiser und die Kaiserin die Reise nach Livadia an und werden im Spätherbst nach Petersburg zurückkehren. Im Laufe des Sommers werden am hiesigen Hofe die Besuche des Kaisers von Brasilien, des Königs von Dänemark und des Prinzen und der Prinzessin von Piemont erwartet.

Griechenland. Athen, 1. April. Die Verhandlungen in dem Proceße gegen das gesammte Cabinet Bulgari's wegen Verfassungsverletzung und Simonie sind heute geschlossen worden. — Der deutsche Gesandte am hiesigen Hofe, v. Radomiz, hat heute seine Urlaubreise angetreten.

Amerika. Washington, 1. April. Nach einer dem Staatssecretär Fish zugegangenen Meldung hat in Mexiko der Aufstand größere Dimensionen angenommen und sich fast über alle Staaten verbreitet.

Afrika. Alexandrien, 1. April. Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen.

## Locales und Provinziales.

Hirschberg, 3. April.

\* Hundscha. (Die Ueberschwemmen. — Zum Wuchercapital. — Denkmal. — Aus Lauban. — Bienenzüchter-Verein.) Die Theilnahme für die Ueberschwemmen unserer heimischen Provinz wächst in erfreulichem Maße und alles, was ein Herz für fremdes Unglück hat, reut sich, um denselben mildern beizustehen. Auch von dem Kaiser sind für die Nothleidenden unserer Provinz 5000 Mark gespendet worden. Möge dieses schöne Beispiel zahlreiche Nachfolger finden!

Die „Schief. Jta.“ schreibt in einem „Zum Wuchercapital“ überschriebenen Artikel: „In unserer Zeit ist wiederholt auf die empfindenden Manipulationen hingewiesen worden, durch welche Wucherer der allgemeinsten Art junge unerfahrene Leute aus den höheren Ständen, ganz besonders aber junge Jährliche und Studenten in ihre Netze zu treiben bemüht sind, um sie finanziell und moralisch zu ruiniren. Alle Warnungen dagegen haben sich bisher als fruchtlos erwiesen, täglich sehen wir, wie der Ruf und der Wohlstand ganzer Familien zerstört und wie einzelne Officiercorps geradezu decimirt werden. Nach wie vor nehmen publicistische Organe, die in ihrem redactionellen Theil ein streng sitzliches Princip vertreten, keinen Anstand, unter ihren Inseraten den aufdringlichsten, sich speciell an Officiere wendenden Offerten der Wucherer Raum zu gewähren. Außer den Operationen in der Presse aber und der Ausendung von Reisenden, welche die jungen Officiere bis in ihre Wohnungen hinein verfolgen, ist heut noch ein anderes Mittel im Schwange, durch welches die Wucherer einander Concurrenz zu machen suchen. Dasselbe besteht in der Ausendung gleichlautender Zuschriften, mit denen die jungen Officiere selbst in den entferntest liegenden Garnisonen geradezu überschüttet werden.“ In weiteren Verlauf theilt das genannte Blatt eine derartige Zuschrift mit. Dieselbe lautet:

D. Doil

Potsdamerstraße 26 a.

Berlin, W. Datum des Poststempels.

Em. Hochwohlgebornen

beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich einen bedeutenden Capitalisten in Geld- und Wechselgeschäften vertrete und dem zu Folge im Stande bin, Aufträge betreffend Darlehne in jeder Höhe schnellstens bei billigster Zinsenberechnung zu realisiren.

Indem ich Em. Hochwohlgebornen strengste Discretion zusichere, bitte ich Sie im Bedarfsfalle, Sich meiner gütigst erinneren zu wollen und zeichne

mit größter Hochachtung ergebenst

Otto Doil.

Für das Denkmal des Grafen Eberhard zu Stolberg-Bernierode, welches in Landesbut errichtet werden soll, waren bis zum 20. März 16,213 Mark eingeangenen. Unter den betreffenden Beiträgen befindet sich, wie das „Landesbutter Kreisblatt“ berichtet, auch ein von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen der Niederlande überwiefener Betrag von 1000 Mark.

Aus Lauban wird unterm 31. März geschrieben: „Die Stadtverordneten-Sitzung am gestrigen Tage nahm, gelegentlich der begonnenen Debatte über ein Ortsstatut wegen Anlage und Unterhaltung von Straßen, einen hierorts noch nicht dagewesenen Verlauf. Meinungs-Differenzen hinsichtlich eines Paragraphen der Geschäftsordnung veranlaßten den Herrn Stadtverordneten-Vorsitzer Reiman zu einer äußerst erregten Ansprache an die Versammlung, wodurch derselbe das sofortige Niederlegen seines Amtes moobirte. Da der stellvertretende Vorsitzende nicht waegen war und das an Lebensjahren älteste Mitglied der Versammlung sich außer Stande erklärte, den Vorsitz ad interim zu übernehmen, entstand allgemeine



Verwirrung, so daß die anwesenden Magistrats-Mitglieder und in Folge dessen auch die Herren Stadtverordneten das Local verließen.“

Nachdem mehrere Wienerzüchter unseres Thales schon im vorigen Jahre die Idee angeregt hatten, einen Wienerzüchterverein zu begründen, ist dieselbe am 19. v. M. zur Ausführung gekommen. Die constituirte Versammlung war in Folge des besitzigen Schneetreibens zwar nur schwach besucht, aber die Anwesenden bekundeten reges Interesse an der Sache. Es meldeten sich zum Beitritt zwei Herren von Wlosch aus Hirschberg, zwei aus Bobersbröndorf und zwei aus Kaiserswaldau. Am heutigen Tage folgte die zweite Versammlung, in welcher die Statuten endgültig vollzogen und der Anschluß an den schlesischen General-Verein der Bienenzüchter beschlossen werden soll.

— (Gautag.) Gestern fand im Siegemund'schen Saale hier selbst der statutenmäßige Gautag des Riesengebirgs-Turngaues statt. Die Verhandlungen wurden durch den stellvertretenden Gauvorsteher, Turnwart Lungwitz von hier, Vormittags um 11 Uhr mit Begrüßung der Vertreter und anwesenden sonstigen Mitglieder der Gauvereine eröffnet, worauf der Genannte zum Vorsitzenden des Gautages gewählt wurde und die Prüfung der Vollmachten ergab, daß von den zum Gau gehörenden Vereinen vertreten waren: 1) Hirschberg, 345 Mitglieder zählend, mit 7 Stimmen, 2) Volkshain (108 Mitgl.) und 3) Friedeberg a. O. (125 Mitgl.) mit je 3, 4) Landeshut (81 Mitgl.), 5) Lahn (58 Mitgl.), 6) Schmiedeberg (82 Mitgl.) und 7) Grunau (54 Mitgl.) mit je 2, 8) Schömburg (48 Mitgl.) und 9) Schönau (36 Mitgl.) mit je 1 St., zusammen 9 Gauvereine (937 Mitgl.) mit 23 Stimmen. Die Vereine Messersdorf-Wiegandsthal und Fauer hatten keine Vertreter entsandt. Die Gesamtzahl der Gauvereinsmitglieder stellte sich, wie constatirt wurde, auf circa 1100. Die Verhandlungen selbst nahmen, nachdem die Versammlung constituirt war, folgenden Verlauf: 1) gelangte das Protocoll des vorjährigen Gautages zur Mittheilung. — 2) wies die vom Gau-Cassenwart Dunkel erstattete Rechnungslegung nach, daß die Jahreseinnahme der Gaucasse pro 1875 mit Einschluß von 237 Mark 35 Pf. Bestand des Vorjahres 571 Mark 10 Pf., die Ausgabe 230 Mark 63 Pf. und somit ult. December der baare Cassenbestand 340 Mark 47 Pf. beträgt. Die Rechnung war Seitens des Landeshüter Vereins bereits vorher geprüft und für richtig befunden worden und es wurde demnach von der Versammlung dem Cassenwart Decharge ertheilt. — 3) wurden zur Feststellung der Statistik über den Stand des Turnens von Ostern 1875 bis Ostern 1876 die betreffenden Fragebogen an die Vertreter der Vereine vertheilt. — 4) beschloß die Versammlung, daß in diesem Jahre im August eine Gauturnfahrt nach Volkshain Statt finde, die Arrangements derselben in Berücksichtigung der turnerischen und geselligen Zwecke der Zusammenkunft der Vereine aber möglichst einfache seien. Die Gaucasse soll für die Kosten der Gausfahrten nicht eintreten, wenn nicht in besonderen Fällen darüber Beschluß gefaßt wird. Vom Vorsitzenden wurden die Vereine ersucht, an einer vom hiesigen Verein bereits früher beschlossenen und für den Monat Juni in Aussicht genommenen Turnfahrt nach Messersdorf sich möglichst zahlreich zu betheiligen. — 5) erklärten die Delegirten sich damit einverstanden, daß auch in diesem Jahre in Hirschberg eine Vorturner-Versammlung abgehalten werde. — 6) wurde als Vorort wiederum Hirschberg, als Rechnungsrevisor der Landeshüter Verein, als Vertreter des Gaues beim nächsten für den 18. April festgesetzten Kreis-Turntag der Vorsitzende und als Stellvertreter desselben Convector Höger aus Landeshut gewählt. — 7) erhielt der Antrag des Vorortes, die Gaubeiträge von 25 Pf. auf 30 Pf. pro Mitglied und Jahr zu erhöhen, die Zustimmung der Versammlung. Als Motive des Antrages galten die nothwendig gewordenen Mehrausgaben der Cassen, specieell aber die eingetretene Erhöhung der Beiträge zur Kreis-casse. — 8) wurde der Vorschlag des Vorsitzenden, 1500 Exemplare des vom 6. deutschen Turntage am 26. Juli v. J. zu Dresden beschlossenen Grundgesetzes der deutschen Turnerschaft, welches sich in den Händen jedes Turnvereinsmitgliedes befinden soll, zu beziehen und an die Vereine nach Maßgabe der Zahl ihrer Mitglieder gegen Zahlung von 1 Pf. pro Exemplar zu vertheilen, genehmigt, ebenso 9) der Antrag von Höger-Landeshut, die einzelnen Gauvereine aufzufordern, mit den ausgefüllten Fragebogen zugleich ihre Statuten dem Gauvorstande einzufenden, damit dieser in den Stand gesetzt werde, zur Erzielung möglichst gleichmäßiger Bestimmungen in den Localstatuten dem nächsten Gautage Vorlage zu machen. — 10) empfahl der Vorsitzende zur Förderung des Turnbetriebes die Robolsky'schen „Abbildungen zu Turnübungen“ und zur Erreichung gleichmäßiger Commandos bei den Freiübungen Kaufmann's „Merkbüchlein“, worauf Kämmerey Schmidt aus Schmiedeberg den Vereinen für die dem Schmiedeberger Turnvereine zum Bau einer Turnhalle eingesandten Beiträge noch seinen Dank aussprach. — Den Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagbrod, bei welchem Turnwart Lungwitz ein „Gut Heil“ auf den Kaiser und seinen Kanzler, Höger-Landeshut aber ein solches auf den Gauvorstand ausbrachte, worauf der erstgenannte Redner noch des schiedenden Gau-Mitgliedes, Kreisgerichtsrath Thieremin aus Landeshut, gedachte, der dem Gaue stets ein treuer Förderer der

Turnsache gewesen. Herr Thieremin erwiderte das ihm ausgebrachte „Gut Heil“ mit einem solchen auf den Riesengebirgs-Turngau. — Nach aufgehobener Tafel besuchten die Gautagsmitglieder noch gemeinsam die Turnhalle und den Cavalierberg.

— t. Warmbrunn, 2. April. (Mißbrauch. — Versagte Genehmigung.) Unsere weiten Gebirgsforsten beherbergen in diesem Jahre den Kreuzschnabel in großer Menge, und der muntere, possitliche Vogel — der europäische Papagei — belebt durch seinen Gesang die im Großen und Ganzen sonst vogelarmen Waldungen. Die erste Brut ist schon vorüber, und die junge Nachkommenschaft klettert, dem Beispiel ihrer Erzeuger folgend, gewandt an den Zweigen auf und ab. Erfreut sieht der Wanderer diesem harmlosen muntern Treiben zu und hofft, daß den sommerlichen Touristen derselbe Anblick die gleichen Gefühle der Freude erwecken werde und er ein neues, liebliches Bild aus unsern Bergen in die Heimath mitnehmen könne. Doch scheint diese Hoffnung nicht in Erfüllung gehen zu sollen, denn in großer Menge fängt man den zutraulichen Vogel und ganze Sendungen gehen von hier nach Liegnitz und von Giersdorf nach Breslau. So war Referent gestern Zeuge, wie von letzterem Orte 12 Kreuzschnäbel, in ein enges Bauer eingepfercht, ohne Futter und Wasser, zur Post gebracht wurden, um nach Breslau verschickt zu werden. Acht Tage zuvor war eine größere Sendung dahin abgegangen. In der Gefangenschaft verliert aber nicht nur das Männchen seine schöne, lebhaftige Farbe, auch das Leben des Vogels ist nicht von langer Dauer. Kaltblütig mordet man also den lieblichen Sänger und schafft gewinnlützig unheimliche Stille und Veere in unserer, sonst so herrlichen Gebirgsnatur. Wüchsten diese Feilen dazu dienen, die Behörden auf dieses Treiben aufmerksam zu machen und demselben Einhalt gebieten! — Seit längerer Zeit schwirrt hier das Gerücht von der beantragten Wiederaufgabe der Leiche der im August auf der Promenade todt gefundenen Hulda Höferichter. Die Angelegenheit, bis in die höchste Instanz verfolgt, hat damit ihren Abschluß gefunden, daß der Kirchenrath, in dessen Genehmigung die Sache von den Behörden gelegt worden, dieselbe versagte.

(Mißg. Itz.) Gärlich, 1. April. (Mord?) Heute früh gegen 6 Uhr ist der Particulier Werner von hier — auf dem Fußwege von der Actienbrauerei nach Lechwitz todt aufgefunden worden. Die Leiche desselben lag mit den Füßen gegen die Terrassen des Weinberges, auf welchen sich die Maulbeerbaumpflanzungen befinden, und mit dem Kopfe unten im Wege. An der rechten Schläfe des Kopfes zeigte sich eine große Wunde, aus der die Knochen splitter herausdrangen und das Gehirn sichtbar war, während unterhalb des linken Ohres aus einer kleineren Wunde das Blut in den Wasserlauf neben dem Fußwege floß. Das Futter des Ueberziehers, das Vorkemband und die Weste waren gewaltsam zerissen. An der Weste befand sich ferner noch der Haken der Uhrkette, welche von demselben gewaltsam losgerissen zu sein schien; Portemonnaie, Uhr und Ringe fehlten. Die Leiche selbst zeigte im Gesicht einen energischen Ausdruck, während die rechte Hand krampfhaft zusammengeballt war. Ueber die blutende Wunde an der rechten Seite des Kopfes war ein mittelgroßer, spitziger Stein gestellt, welcher früher — wie der Augenschein ergiebt — etwa drei Schritte entfernter in der Erde gestanden hat. Endlich waren die Stiefeln, mit denen die Leiche bekleidet ist, blutig, halb von den Füßen gerissen und durch schmutzige Fingerspuren gekennzeichnet; unfern der Füße endlich lagen Gehirnthelle. Nach allen diesen Wahrnehmungen wurde v. Werner wahrscheinlich von mehreren Personen angefallen, erschossen, dann ist ihm mit einem Stein die rechte Schläfe zertrümmert, und die Leiche an die Stelle geschleppt, wo sie gefunden ist, wobei die Mördere durch das Hinzustellen des spitzen Steines die Vermuthung haben herbeiführen wollen, daß hier ein Unglücksfall vorgekommen sei. Heute Nachmittag wird eine gerichtliche Commission den Befund aufnehmen und die Obduction der Leiche vornehmen lassen. Es wird sich dabei herausstellen, ob die oben ausgesprochene Vermuthung begründet ist. Die Angaben über die persönlichen und häuslichen Verhältnisse des Verstorbenen gehen so weit auseinander, daß aus diesen ein Schluß auf den Thatbestand nicht gezogen werden kann. Wir wollen jedoch gleich hier bemerken, daß von verschiedenen Seiten behauptet wird, es liege ein Selbstmord und resp. eine später erfolgte Vererbung der Leiche vor.

(Br. Itz.) Neusalz a. d. O., 31. März. (Feuer.) Unserm Nachbarort Tschieser, welcher durch das letzte Hochwasser in hohem Grade heimgesucht worden, drohte gestern Abend eine schreckliche Feuergefahr. Gegen 11 Uhr brach bei dem Häusler Schmidle im Anbau seines Hauses Feuer aus und griff mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß binnen 1/2 Stunde die Gebäude des Genannten und die benachbarte lang'sche Häuslerstelle in hellen Flammen stand. Die Leute, welche bereits schliefen, retteten nur durch große Schnelligkeit, theils nothdürftig gekleidet, theils ganz entblüdt, ihr Leben. Das Vieh und die Möbel der erstgenannten Besizung sind dem Feuer zum Raube geworden. Aus der zweiten Besizung wurden das Vieh und ein unbedeutender Theil der Möbel gerettet. Der hochbetagte Vater der Schmidle'schen Eheleute wurde Anfangs vermißt. Es gelang den wegen seines hohen Alters unbeholfenen Mann unverseht aus



dem brennenden Hause zu holen. Die Spritze von Neusalz traf trotz es für Menschen und Vieh, zufolge des Hochwassers höchst gefährlichen Weges nach Ithier denoch auf der Brandstätte ein und wirkte noch recht erfolgreich.

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Münster, 2. April. (W. L. B.) Oberpräsident v. Kahlpeter hat gestern Abend das Domcapitel zur Wahl eines Bischofsverweisers aufgefördert und demselben gleichzeitig mitgetheilt, daß der Regierungsrath Hüger auf Grund des § 6 des Gesetzes vom 20. Mai 1875 das Kirchenvermögen verwalten und in Verantwortung nehmen werde.

Paris, 2. April. (W. L. B.) Wie der „Agence Havas“ von Ragusa aus südslavischer Quelle gemeldet wird, hätten die Türken ei Unaz eine Niederlage erlitten. Die Insurgentenführer Babich und Uelaz sind nach Gradowo aufgebrochen. Viele Einwohner haben sich bei Knin auf österreichisches Gebiet geflüchtet.

Madrid, 2. April. (W. L. B.) Der bisherige Marineminister Duran y Liria hat seine Entlassung genommen. An seiner Stelle hat Antiquera das Portefeuille der Marine erhalten.

**Fenilleton.**

**Zur Bremerhavener Dynamit-Explosion.**

In der wegen der Bremerhavener Dynamit-Explosion vom 11. December 1875 eingeleiteten Untersuchung sind seit dem am 28. Januar 1876 veröffentlichten Berichte die nachfolgend zusammengestellten Thatsachen ermittelt worden. Des William King Thomas richtiger Name ist Alexander Keith. Er ist in Halifax (Nova Scotia) geboren, wo sein Vater John Keith und sein Onkel Sir Alexander Keith als Brauereibesitzer lebten. Letzterer, ein sehr angesehenen und vermögenden Mann, hatte dem jungen Neffen eine Stelle in seinem Geschäfte gegeben. Während des amerikanischen Secessionskrieges wurde Halifax ein Haupt-Verkehrspunkt für Blockadebrecher, namentlich seit 1864, als in Nassau und Bermuda, den früheren Hauptstationen des Blockadehandels, das gelbe Fieber ausbrach. Alexander Keith junior, von seinen Freunden gewöhnlich „Sandy Keith“ genannt, zeichnete sich durch Enthusiasmus für die Sache der Südstaaten, durch Unterstützung flüchtiger Südländer und durch den thätigen Antheil, den er an den Unternehmungen der blockadebrechenden Schiffe nahm, aus. Die Stellung in dem Geschäfte seines Onkels gab er auf, um sich ganz dem Blockadehandel zu widmen. Im Halifax Hotel, wo er Wohnung nahm, spielte er, trotz seines etwas vulgären Benehmens, namentlich seiner großen Unmäßigkeit im Essen und Trinken, wegen seines jovialen Wesens und seiner Freigebigkeit eine bedeutende Rolle. — Genaue Beziehungen zu den Kapitänen der in Frage kommenden Schiffe, namentlich auch des von ihm bei seinen Bremerhavener Geständnissen erwähnten Schiffes „Old Dominion“ und das unbedingte Vertrauen, welches er sich unter den Anhängern der Südstaaten und den flüchtigen Südstaatlern selbst erwarb, führten seinem Geschäfte reichliche Geldmittel und erhebliche Aufträge zu. Sein Credit bei den Banken in Halifax war unbeschränkt. Gegen Ende des Jahres 1864 verschwand er plötzlich von Halifax. Nach seinem Weggange stellte es sich heraus, daß er seine Auftraggeber durch Unterschlagung anvertrauter Gelder und durch Fälschungen um große Summen (man nahm an, im Ganzen um 200,000 Dollars) beschwindelt hatte. Unter den Geldern waren nach der Angabe eines Zeugen 32,000 Dollars Versicherungsgelder auf einen damals verunglückten Dampfer „Caledonia“. Thomas hatte das Schiff für den Eigenthümer versichert, zog die Summe nach Untergang des Dampfers ein und unterschlug sie. Andere Summen hatte er dadurch erhalten, daß er statt der Güter, die er im Auftrage Dritter mit Blockadeschiffen versenden sollte, werthlose Güter schickte und die Gelder für sich behielt. Der größte Theil der Gelder war ihm baar für sein Geschäft anvertraut.

Durch ein Zimmermädchen des Halifax Hotel, welches er mit sich nahm und welches später von ihm verlassen nach Halifax zurückkehrte, erfuhr man, daß Keith sich nach New-York gewandt habe und dort unter dem auch bei früheren Geschäftsreisen von ihm gebrauchten Namen „Alexander King Thompson“ lebe. Ueber seine damaligen New-Yorker Beziehungen ist nichts ermittelt; er scheint den größeren Theil des von ihm aus Halifax mitgenommenen Geldes dort in Börsenspeculationen verloren zu haben. Denn als er Anfangs 1865 in Highland (Illinois) wieder auftauchte, hatte er nur etwa 80,000 Dollars bei sich. Nach Highland war er, anscheinend weil er sich in Newyork nicht mehr sicher

fühlte, auf Anrathen eines in New-York getroffenen früheren Halifaxer Bekannten gezogen, dem gegenüber er den Wunsch aussprach, in einem von Eisenbahnerverbindungen fern liegenden Orte ungestört leben zu können. In Highland lebte er unter dem Namen „Alexander King Thompson“ in der Weise eines reichen Rentiers, freigebig, unbekümmert um seine Ausgaben. Er habe in Newyork in Börsenspeculationen erheblich gewonnen, erzählte er. Eines Tages bewirthete er alle Insassen seines Hotels mit Champagner, der für ihn allein im Hotel gehalten wurde, weil er, wie er sagte, einen Posten von 20,000 Dollars aus New-York bekommen, den er schon verloren geglaubt hätte. Bei diesem Gelage lernte er Cécilie Paris, die uneheliche Tochter einer in St. Louis wohnenden Modistin Madame Paris, kennen, die wegen Differenzen mit ihrer Mutter deren Haus verlassen hatte und sich bei einer deutschen Familie in Highland aufhielt. Nach vierzehntägiger Bekanntschaft verheirateten sich Beide. — Sie hielt sich für krank; sie wolle einen reichen Mann heirathen und ein paar Jahre vergnügt leben, hörte man sie wiederholt äußern. Gegen Ende 1865 fand ein von Keith in Halifax um 25,000 Dollars beschwindelter Südländer, Oberst Luther R. Smoot, der den Spuren des Betrügers über New-York und St. Louis folgte, den Keith in Highland auf, ließ ihn verhaften und führte ihn nach St. Louis, wo er sich mit ihm abfand. Dem Verlangen des Keith, seinen Aufenthalt anderen Halifaxer Bekannten nicht verrathen zu wollen, erklärte Smoot, nicht nachkommen zu können. In Folge dessen sah sich Keith gezwungen, Highland zu verlassen, er und seine Frau gingen im Januar 1866 mit dem Lloyd-Dampfer „Hermann“ nach Europa. Nach Rückkehr aus seiner Haft erzählte Keith in Highland, er sei in Folge von Differenzen verhaftet gewesen, die er wegen Blockadebruchs mit der Regierung der Vereinigten Staaten gehabt. Die Sache zu ebnen, habe ihm 10 bis 15 Tausend Dollars gekostet. Unter seinen Bekannten in Highland war ein alter deutscher Lehrer, bei dem er zuerst deutschen Unterricht genommen zu haben scheint.

Im December 1870 war Thomas von Dresden ab in New-York. Er reiste mit dem Hamburger Dampfer „Thuringia“ unter dem Namen „William King Thompson“. Ein Mitpassagier, der ihn von Highland ab kannte, wunderte sich über die Veränderung der Vornamen, die Keith ihm gegenüber ohne weitere Bemerkungen anstand. Ihm sagte er, daß seine Frau mit den Kindern in Dresden lebe, während er im Begriff stehe, in Californien über ihm gehörige Grundstücke zu verfügen. Daß er damals nicht nach Californien ging, vielmehr schon nach wenigen Wochen von New-York ab zurückkehrte, ist festgesetzt. Dagegen ist über den Zweck seiner Reise Nichts constatirt. Die frühere Annahme, daß seine Reise mit dem Untergange der „City of Boston“ und der Hebung b-treffender Versicherungsgelder in Verbindung gestanden, ist durch Nichts bestätigt. Im Gegentheil ist ermittelt, daß die drei Risten Pelzwerk, die als von Halifax durch „James Thomas“ verschifft im Manifeste des Dampfers „City of Boston“ aufgefassen waren, unverfehrt durch einen noch jetzt in Halifax lebenden James Thomas herübergeschickt wurden.

In Betreff seiner Unternehmungen aus dem Jahre 1875 haben die forschtigsten New-Yorker Untersuchungen keinerlei Hinweisungen auf wesentliche Helfer-Helfer des Keith ergeben. Alle Personen, mit denen Keith bei den schon früher nach Privatbriefen mitgetheilten, jetzt aber durch officielle Nachrichten vollkommen bestätigten Verhandlungen in Betreff des mit dem Dampfer „Abein“ hin- und zurückgeschafften Sprengstoffes in Verbindung gekommen ist, sind außer Verdacht der Mitwisserschaft. Versicherungen irgend welcher Art auf die von ihm gefährdeten Schiffe hat Thomas in Amerika nicht abgeschlossen.

Ueber seine Reise mit dem Dampfer „Celtic“ (14. October 1875) werden Aeußerungen des Schiffspersonals nachgetragen, nach denen Keith anscheinend nur bis Queensstown mitreisen wollte und in Aufregung gerieth, als er nach Antritt der Reise hörte, daß der Dampfer ohne dort wie gewöhnlich anzulegen, direct nach New-York fahre.

Was die Europäische Ermittlung anlangt, so ist nachträglich festgestellt, daß das dem Uhrmacher Fuchs von Keith vorgelegte Uhrmodell das von Rind in Wien gefertigte Original-Werk ist, ferner, daß die Uhr, welche im December 1875 in Bremen von Keith in Reparatur gegeben wurde, zweifellos die von Fuchs gelieferte Uhr war. Die von dem Bremer Uhrmacher nach der Erinnerung angefertigte Zeichnung der Uhr ist von Fuchs als die richtige Zeichnung seines Werkes anerkannt. Die in Illustrationswerke übergegangene Fuchs'sche Zeichnung enthält, wo sie von der Bremer Zeichnung abweicht, Ungenauigkeiten. Spuren von Mitwissern oder Helfern des Keith sind weder in Deutschland, noch bis jetzt in England ermittelt. Die englischen Untersuchungen sind indeß noch nicht definitiv abgeschlossen.

Versicherungen auf Schiffe oder Schiffsgüter hat Keith bis 1875 in Europa nicht versucht.



**Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.			Breslau.		
	3. April.	1. April.		3. April.	1. April.
Weizen per April.	186	185	3 1/2% Schlef. Pfandbr.	86	5.90
Roggen per April	147.50	147.50	Oesterr. Banknoten . .	175.65	174.25
Mai/Juni.	147.50	147.50	Freib. Eisenb.-Actien	81.50	81.35
Safer per April.	167	165.50	Oestersch. Eisenb.-Actien	142.75	142.50
Müßel per April.	58	59	Oesterr. Credit-Actien .	280	270
Spiritus loco	42.90	42.70	Lombarden . . . . .	178	176
Mai/Juni.	43.80	43.60	Schlef. Bankverein . .	82	82
Wien.			Bresl. Diskontobank . .		
	3. April.	1. April.		62.50	62
Credit-Act. . . . .	158.80	156.80	Laurahütte . . . . .	59.60	58.50
Lomb. Eisenb. . . . .	103	102.50	Berlin.		
Napoleonb'dor. . . . .	9.305	9.29		3. April.	1. April.
Bank-Discout 3 1/2% . . . . .			Oesterr. Credit-Act. . .		
			Lombarden . . . . .		
			Laurahütte . . . . .		
			Oesterr. Credit-Act. . .		
			Lombarden . . . . .		
			Laurahütte . . . . .		
			Lombard-Zinsfuß 5 1/2% . .		

**Inferate.**

**Todes-Anzeige.**

Unsere vielen Bekannten müssen wir die traurige Nachricht widmen, daß heute Mittag 12 1/2 Uhr unsere gute Gattin u. Mutter, **Henriette Fritsch**, geb. **Exner**, nach lauen Leiden sanft entschlafen ist. Schreiberlau, den 31. März 1876. [4350]  
**H. Fritsch**, W-wierd'ler, mit Sohn und Schwiegertochter. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere inniggeliebte Tochter und Schwester, die Jungfrau [4341]  
**Henriette Emilie Klein**, zu Grödigberg, nach sechsmonatlichen, schweren Leiden heute früh 3 Uhr am Lungenschlage sanft entschlafen ist. Um herliche Beilnahme bittet die tieftrauernde Familie **Kubnt** Görlitz, den 1. April 1876.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Abschiedsworte**

am

Grabe unseres heißgeliebten Neffen und Cousins, des Lehrers und Organisten zu **Goldberg**, Herrn

**Hermann Reuner,**

in trauernder Liebe gewidmet von der Familie **Niederlein** zu Schmiedeberg.

Zu früh bist Du von uns geschieden,  
 Der Du uns warst ein treuer Freund,  
 Dein Leib ruht sanft im Grabesfrieden,  
 Dein Geist lebt froh mit Gott vereint.  
 Doch wir und Viele mit uns klagen,  
 Daß wir Dein Auge nicht mehr seh'n,  
 Wenn weinend wir in ersten Tagen  
 An Deinem stillen Grabe steh'n.

Wer sich, wie Du, bis hin zur Wahre  
 Für and'rer Menschen Wohl bemüht,  
 Wer für das Gute, für das Wahre  
 Mit erstem Streben war erglöh't,  
 Des Name lebt in Aller Herzen,  
 Auch wenn sein treues Auge bricht.  
 Ein Wiederseh'n nach Trennung's-Schmerzen  
 Das ist des Glaubens Zuversicht.

So ruhe aus vom Erdenleiden  
 Dort in dem wahren Vaterland;  
 Wo uns umschlingt nach kurzem Scheiden  
 Ein ewig unaufhörlich' Band.  
 Dein Bild wird im Gedächtniß wohnen  
 Der Deinen, die Dir Thränen weih'n.  
 Nun lebe wohl! Mit Himmelskrönen  
 Wird Deine Tren' vergolten sein.

[4332]

**Bekanntmachung.**

Von Donnerstag den 6. h., ab, beginnt der Wochenmarkt Vormittags 8 Uhr. **Hirschberg**, den 1. April 1876. [435]  
**Die Polizei-Verwaltung.**

Bezug der Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage im achten Siegnitzer Wahlbezirk an Stelle des verstorbenen Geheimen Regierungs-Rathes Professor **Dr. Falkampf**, soll alsbald die Aufstellung der Wählerlisten in der hiesigen Stadtgemeinde vorgenommen werden. [4155]

Zu diesem Zwecke wird in der nächsten Zeit jedem der hiesigen Hausbesitzer ein gedrucktes Formular zugehen, in welches wir die in dem betreffenden Hause wohnenden Wähler mit reicher Sorgfalt einzutragen bitten und welches wir dann nach einigen Tagen wieder abholen lassen werden. **Hirschberg**, den 30. März 1876.  
**Der Magistrat.**

**Auction.**

[4384] Donnerstag, den 6. April cr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Rathhause folgende Gegenstände:  
 ein Kleiderschrank, 2 Glaskränke, 5 Kommoden, 4 Sophas, 4 Wanduhren, darunter ein Regulator, 1 Petroleumlampe, 3 Betttücher, 5 Stühle 6 Wandtische, 14 Nähkästchen, 1 neu-silberne Spindeluhre, 5 Bände Prachtwerke, 2 Hunde (Pudel), ein Koffer und eine Menge anderer Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige einladen.  
**Hirschberg**, den 31. März 1876.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 6. April, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem städtischen Bauhofe, Hospitalstraße hier, mehrere Haufen des Bau- und Hölzernholz, 16 Haufen Späne, sowie der Pierbedinger im Hospitalhofe und an den 5 großen id 1 kleinen Röhrenbrunnen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [424]  
**Hirschberg**, den 1. April 1876.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

[4317] Die Rechnung der Mauer-gesellen-Krankenkasse pro 1876 liegt is 15 April cr. zur Einsicht der Kass-mitglieder in unserer Registratur aus. **Hirschberg**, den 1. April 1876.  
**Der Magistrat.**

**Auction.**

[435] Freitag, den 7. April cr., Vormittags von 9 Uhr ab verkaufen wir im Wege des Weisgebbs im Gasthofe zum schwarzen Ross hierselbst allerhand Mobiliar, als gute Kommodi, Sophas, Kleider- und Speiseschränke, Stühle, einen Schreibsekretair, Spiegel, 2 große Lehnstühle, Wanduhren, möbliche Kleidungsstücke und Anderes mehr, wozu wir Kauflustige ergebenst einladen.  
**Warmbrunn**, den 2. April 1876.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Diejenigen Wähler des**

**Hirschberg-Schönauer Wahlkreises,**

welche vor Allem die ländlichen Interessen und die mit der Landwirtschaft verbundenen Gewerbe, im Reich-tage gewahrt wissen wollen, werden hiermit von den Unterzeichneten zu einer Wahlvorbesprechung am **Donnerstag, d. 6. April, Mittags 12 Uhr** im **Siegemund'schen Saale zu Hirschberg** ergebenst eingeladen.

- v. Hoffmann**, Ober-Növersdorf; **Hossmann**, Heiland-Kauffung; **v. Küster**, Hohenliebenthal;
  - v. Küster**, Lomnitz; **Müller**, Johndorf,
  - Prinz **Reuss**, Neuhof; **v. Rotenhan**, Buchwald
  - Graf zu **Stolberg**, Rohrlach; **Vietze**, Nieder-Növersdorf;
  - Heinzel**, Mühlenbestzer, Quirl; **Rahm**, Zillertal
- [4298] **Klein**, Erdmannsdorf.

Hierdurch empfehle ich mein bedeutend vergrößertes

**Musik-Leihinstitut**

zum gef. Abonnement, viertelj. 4.50 ohne Prämie, a 6 u. 9 Mal, mit Gratisprämien. Cataloge stehen gratis zu Diensten. [331]  
**Hugo Kuh** in **Hirschberg**.



**Bohrungen**  
 auf Kohle, Kalk, Erz, Wasser u. s. w. werden prompt ausgeführt, auch sind  
**Bohrgestänge**  
 zu verkaufen. Näheres durch  
**H. v. Sebottendorf**  
 in Görlitz,  
 Bauzener Chaussee Nr. 1371.

[1364] Für einen Knaben von 15 Jahren (Bauteile) wird eine gute Pension gefuht, womöglich in der Nähe der Warmbrunnerstraße. Offerten unter **A. B.** in der Exped. des „Boten“.

**Spec. Arzt Marcuse**  
**Görlitz, Hospitalstraße 8,**  
 heilt auch briefl. überraschend sicher geheime Krankheiten; besonders Ausfluß, Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Krauenleiden. 30jährige Praxis. [875]  
 [1361] Allen meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 3. April d. J. ab meinen Handel mit **Band- und Posamentier-Waaren** u. s. w., sowie die Anfertigung der besetzten Pfeffermühlküchel in meiner früheren Wohnung, äußere Langstraße bei **Hidel**, fortsetze.  
 Derr. Handelsfrau **Drescher**, zur Zeit in **Breslau**

**Foerster's Institut.**  
 Anmeldungen von Anhängern u. schon Vorgescheitene werden täglich entgegen genommen. [4167]

[4326] Meine Rückkehr nach **Petersdorf** zeige ich hiermit ergebenst an.  
**A. Blech**,  
 pract. Arzt und Geburtshelfer.  
 [4375] Ich habe die verehrliche Gastbesitzerin **Ursula Wiemer** zu Ruhbank mit Worten belobigt; ich widerrufe hiermit das von mir Besagte.  
 Hartmannsdorf, den 3 April 1876.  
**W. Felke**, Handelsmann.

[4320] Ich habe den Knecht **Ernst Pfisthauer** aus Seidorf verdächtigt, mir eine Peise einwendet zu haben, ich nehme meine Aussage zurück, da es sich herausgestellt, daß dieselbe durch einen Anderen einwendet worden ist, ich erkläre den qu. Pfisthauer für einen ganz ehrlichen Menschen und warne vor Weiterverbreitung meiner Verdächtigung, nachdem ich mich mit demselben scheidsamlich verglichen.  
 Grünau, den 31. März 1876.  
**Wilhelm Weinmann**,  
 Bauergutsbesitzer.

**2 noch gute Kachelöfen**  
 mit hermetischem Verschluss verkauft  
**E. Exkeiling**, Bahnhofstr.

**Gedichte**  
 in schlesischer Mundart  
 von  
**C. E. Fortermann**,  
 weiland Schneider und Inwohner  
 in Fischbach,  
 Vierte Auflage,  
 sind in der Expedition des „Boten“ aus dem Riesengebirge zu haben,

**Fiedler & Hentschel in Breslau,**  
 Buchdruckerei u. Verlags-Buchhandlung,  
**Lithographisches Institut,**  
 Steindruckerei, Autographie u. Buchbinderei,  
 zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten empfohlen.

Die Kohlenpreise auf der Steinkohlengrube  
 **„CONCORDIA“**   
 bei **Landeshut** i. Schl.

betragen vom 1. April e. ab bis auf Weiteres:  
 für 1 Hectoliter Stückkohlen 1 Mk. 60 Pf.  
 = 1 = Würfelkohlen 1 = 50 =  
 = 1 = Förderkohlen 1 = 10 =  
 Bei Abnahme ganzer Waggons ab Bahnhof Landeshut bedeutenden Preiserlaß. [4293]

Landeshut, den 31. März 1876.  
**Schoenknecht**,  
 Bergwerks-Inspector.

**Brauerei Petersdorf**  
 verkauft vom 1. April d. J. ab Brauerei gegen Netto-Cassa:  
 Echt böhmisches **Lagerbier** pro Hectoliter 20 Mark  
 = = **Schanzbier** = = 18 =  
 = = **Lagerbier** in Flaschen zu 1/2 Liter für 25 Flaschen 3 Mark 75 Pf.

Emballage u. Flaschen werden billigt berechnet und bei Retournirung der Betrag hierfür zurückerstattet.  
 Petersdorf, den 30. März 1876.

[4191] **Fr. Köhler**, Brauer.  
**Instrumenten-Handlung**

von **Wulff** in **Liegnitz**  
 empfiehlt die besten Instrumente der berühmtesten Fabriken des Auslandes, Concertflügel, Pianinos und Harmoniums zu Fabrikpreisen, in noch nie dagewesener Schönheit in Ton und Bauart. [4344]

**Für Haarleidende.**  
 Herrn **Edm. Bühligen**, Gohlis-Leipzig.  
 (Zeugniß No. 9089) Mit größter Freude theile ich Ihnen mit, dass die Wirkung Ihrer Medicamente eine sehr wohlthätige war, denn schon nach Verbrauch der halben Medicamente war das Ausfallen der Haare gänzlich gestillt. Empfangen Sie daher meinen herzlichsten Dank.  
 Varel, 25. 12. 1872. Mit Achtung  
**Marie Büsselmann.** [4325]  
 Mittwoch, den 5. April, bin ich in **Hirschberg**, **Hotel Thamm**, von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. **Bühligen.**

Bürsten und Pinsel für Toilette, Haus und Geschäft empfiehlt  
 [1373] **E. A. Zelder.**

**Harde Hölzer**,  
 besonders Eiche und Nußbaum, stehen zum Verkauf.  
**H. G. Thaester**,  
 [4356] Sellaeraße Nr. 18.

**30 Fuder Gartenboden**  
 sind abzufahren.  
**H. G. Thaester**,  
 [4357] Sellaergasse Nr. 18.

[4373] Starke Aaleebäume stehen in Erdmannsdorf 71 zum Verkauf.  
 Einige hundert leere **Sonnen** [4283]

sind billig zu verk. in der **Giesberger Papierfabrik.**  
 Wasserdichte Kautschuk-Stiefel-Schmiere, a Schachtel 12 Pf., amerikanische Nippentabak wieder vorrätbig bei [4004]  
**Ab. Plaschke.**

**Berliner Flora-Loose.**  
 Zu der am 15. Juni d. J. stattfindenden Ziehung halte ich noch Loose, a 3 Mk., bestens empfohlen. [3301]  
**C. J. Liedt sen.**,  
 Warmbrunn.

**Eine Orgel**  
 mit sechs klingenden Stimmen, zum Gebrauch in einer kleinen Kirche ganz gut geeignet, steht billig zum Verkauf beim Lehrer [4354]  
**Heldrich** zu Schwarzwalddau,  
 Kreis Landeshut 1./Schl.

**Eisenbahnschienen, Drahtnägel**  
 billigt bei **Leopold Goldmann**, [1377] Langstraße Nr. 19.  
 [1369] Eine n. Nobelbank ist zu verk. in Gannsdorf bei **A. Eckert.**

Beste gem. Rastinade, nur 45 Pf., bestes Chocobadenmehl, nur 55 Pf., Soffre's, roh und gebr., billigt bei **Louis Galow**, [4301] Bahnhofstraße Nr. 56.  
 [1376] Ein Paar Fuder **Heredün**ger sind abzulassen Kocnlande Nr. 53.  
 4097] Eine gebrauchte

**Halb-Chaise**,  
 einfügig und gut erhalten, sucht zu kaufen **Aug. Dittsch**,  
 Falkenhain bei Schönau.  
 [1375] Hornspäne, beste Düngung, oecf. Kammmacher **Schub** i. Hirschberg.

**Carl Fritsch**,  
**Frankfurt a. O.**  
 Cigaretten-Handlung en gros & en detail, empfiehlt sein Lager gut abgelagerter Cigaretten im Preise von 20 bis 240 Mark. Proben stehen zu Diensten. Aufträge werden gegen Nachnahme sofort expedirt. Adressen-entenden gegen ungeta ufcht. [4333]  
 [1365] Holzstücker Dachziegel verkauft Schieferdecker **Thomas**, Sellaerg. 10.



# Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik des Herrn  
**Heinrich Hopffe,**

**R. S. Hoflieferant**

in Dresden, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneigten Beachtung  
Hirschberg, Schulstraße 7.

**C. Kwaschnitzky, Tapezier.**

**Dem geehrten Publikum**

die ergebene Anzeige, daß sämtliche **Nouveautés in Damen-Putzhüten, Hauben, Coiffüren,**

in reichster Auswahl und geschmackvollstem Arrangement zur gegenwärtigen Saison angelangt sind, und offerire ich dieselben zu den billigsten Preisen.

**Bestellungen,** sowie jede beliebigen Umänderungen in **Putz** werden auf das Schnellste und Beste ausgeführt.

**Julius Mathias,**

Bahnhofstraße 9.

[4346] Wegen bevorstehender Geschäfts-Verlegung nach der **Bahnhofstraße, Hotel „drei Berge“**, verkaufe ich, um mir den Umzug zu erleichtern, eine **Partie Filzhüte und Mützen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**E. Thilo, Promenade 9.**

Friseur, Loupir, Taschen, Staub-, hohe Boys- und Kinderkämme in größter Auswahl von Horn, Gummi und Elfenbein bei **E. A. Zelder.**

**Zidelfelle** kauft zu den höchsten Preisen [3707]

**J. Gattel, äußere Burgstraße 7.**

**Geschäftsverkehr.**

[1378] **3000 Thlr.** werden auf ein Bauergut mit 68 Mrg. Acker und Wiese zur 1. Hypothek bald zu leihen gesucht. Näheres Auskunft in der Exped. d. Bot.

**1350 Mkt.** sofort auf 1. Hypothek zu vergeben. Näheres Herrnsdorf u. s., Nr. 59.

**1000 Thlr.**

werden zur 1. Stelle auf eine Bestimmung, zusammen über 8 Mrg. Acker und Wiese enthaltend, zum 15. April c. gesucht. Taxe 6150 Mkt., Feuerversicherung 1200 Mkt. Näheres Auskunft erteilt [4081] **Heinrich Schmidt** in Alt-Jannowitz.

**600 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück zur 1. Hypothek zu vergeben. Wo? sagt die Expedition des „Boten“.

**Ein Haus**

mit 6 Zimmern, Küche, vielem Beige. laß, Garten, Pferdebestall und Remise ist große Schützenstraße Nr. 33 zu vermieten. [4324]

**In Hirschberg**

ist ein kleines Vorwerk mit ca. 50 Mrg. Acker und Wiese zu verkaufen. Gebäude sind massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Besitzer [4318] **G. Moeschter.** Hirschberg i. Schl., Rosenau.

**Ein Haus**

auf belebtester Straße, ohnweit des Ringes in Bunzlau, mit großem Laden, in durablem Bauzustande, zu jedem Geschäft sich eignend, da große Gewölbe und Kellerräumlichkeiten vorhanden, ist für soliden Preis bei geringer Anzahlung sogleich zu verkaufen. Hypothekenschein fest. Näheres in der Exped. d. „Bot.“

[4335] Meinen ganz neu erbauten **Gasthof**

**zum deutschen Kaiser,** ganz nahe der Stadt, am neuen Viehmarkt und der verkehrreichsten Straße nach dem Güterbahnhof belegen u. Gehäus von 3 Straßen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Derselbe umfaßt 20 Zimmer, Küche, 7 Keller, massive Stallung für 80 Pferde und eben solche für 6-800 Stück Schwarzwild, große geräumige Scheuer, Remisen und Waschhaus, einen ergiebigen Brunnen und vorzüglich großen Hofraum. Die Uebergabe soll zum 15. Mai d. J. erfolgen. Bietungsstermin am 20. April, Mittags 1 Uhr, im Gasthof selbst. Gefällige Offerten beliebe man beim Besitzer abzugeben. Sagan, den 1. April 1876.

**W. Hörnig.**

**Grundstück-Verkauf.**

Ein Grundstück mit Dampfmaschine und pr. Wasserfall **ist zu verkaufen.** Näheres sub **Lt. 3616** d. d. Annoncen-Exp. von Rud. Mosse, Görlitz. [4280]

[4343] Ein großes, massives Haus, zu jedem Geschäft geeignet, mit einem ca. 4 Mrg. großen Garten ist billig zu verkaufen. Von wem? zu erfahren in der Exped. des „Boten“.

[4294] Ein massives

**Wohngebäude**

mit Tischlerei, auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, nahe an der Kirche belegen, steht aus freier Hand zum baldigen Verkauf. Näheres beim Eigenthümer **Schöps,** Tischlermeister in Leipzig.

**Ein Haus**

mit Laden, 3 Stuben, Gewölbe, Keller und sonstigem Zubehör, auf der belebtesten Straße, wo seit vielen Jahren die **Sattlerei** betrieben worden ist, ist veränderungslosbar zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Sattlermeister [4331] **Herrmann Scholz** in Ebnenberg.

**Brauerei-Pacht.**

Eine Brauerei mit sämmtlichem Inventar ist sofort zu verpachten und zu übernehmen; auch können 18 M. Acker und 6 M. Wiesen in Pacht mit übergeben werden. [4142] Wo? sagt die Exped. d. „Boten“.

[4347] Ein graubrauner, langhäriger **Affenpinscher**, auf den Namen „Puck“ hörend, ist abhanden gekommen. Findet wird ersucht, denselben in Wilsa Umlauf, neue Gutsdweg Nr. 1, gegen entsprechende Vergütung abzuliefern.

[4380] Ein **Kanarienvogel** ist fortgeflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Weinhandlung **Zucklaube 10.**

[4369] Ein schwarzer Hund mit weißer Kehle hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Infertionsgebühren beim Hausbesitzer **Hindfleisch** in Gartenberg bei Petersdorf abholen.

**Theodor Nixdorff's**

**Biergeschäft, Gerichtsstr. 1,**

empfehlen in vorzüglicher Qualität und rein gehalten:

**echt Culmbacher,**

**Böhmisch,**

**Gräzer,**

**Warmbrunner,**

**Pöbauer,**

**Freiburger,**

**Sörlitzer**

einfach **Braubier**

im Einzelnen wie im Ganzen.

Von 3 Mark ab wird Rabatt gewährt. Pfandeinlage pro Flasche 13 Pf. [4558]

**Für Gasthäuser.**

Seht Emmenth Schweizerkäse, nur 11 Sgr., Grab Sardellen, nur 10 Sgr., Sardinen in Del, per Markte von 7 1/2 Sgr., Bratheringe und Neunaugen, [4302] Zitronen und Apfelsinen, nur 50 Pf., empfiehlt von neuer Sendung **Louis Galow, Bahnhofstraße 56.**

**Berliner Flora-Loose,**

deren Ziehung mit ministerieller Genehmigung nunmehr auf den [3381]

**15. Juni c.**

festgesetzt ist, empfiehlt nur noch kurze Zeit

**R. Walter.**

Expeditur in Hirschberg.

**Ludwig Koch's**  
**Fichtennadel-Aether,**

wirkungsvolles Mittel gegen Gliederreizen, Gicht, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, ist a Flasche 7 1/2 Sgr wieder vorräthig bei [3680]

**Albert Blaschke, Hirschberg i. Schl.**  
Eduard Neumann, Gröbenberg,  
J. Leonhard, Lewin.

**Mauerziegel**

verkauft das Dom. **Giehberg.** [4174]

[4284] Eine 5fenstrige **Kalefche** nach neuester Facon (Stellmacher-Arbeit) ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **A. B.** postlagernd **Fauer.**



**Vermietungen.**

Der 2. Stock vornheraus, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sonstigem Beigelaß, ist Johann zu vermieten.

**R. Ansoerge,**  
Markt 24.

[4287]

[4281] Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Balcon und reichlichem Zubehör ist Johann zu vermieten Wambrunnerstr. 19 bei Lubewig.

[4310] Der 1. Stock meines Hauses ist per 1. Juli c. im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

**Gustav Hornig.**

[4363] Eine Wohnung von 3 und eine von 4 bis 5 Zimmern, mit nöthigem Beigelaß und Garten sind bald oder zu Johann zu vermieten bei Tischlermeister **S. Malwald** in Cunnersdorf Nr. 415.

Schmiedebergstraße Nr. 3 ist der untere Stock, bestehend aus 3 Stuben, Gemölbe, Polzstall, Kammer, zu vermieten u. Johann zu beziehen. [1381]

[4382] In meinem Hause zwischen den Brücken ist zum 1. Juli c. im 1. Stock eine freundliche Wohnung zu vermieten. Hirschberg. **R. Walter,** Expediteur.

[4360] Zum 1. Mai ist eine freundl. Stube mit Alkove, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten  
Mühlgrabenstraße Nr. 33.

[4370] In meinem Hause, Schützenstraße Nr. 21, ist im 1. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. vom 1. Mai ab zu beziehen. Auskunft ertheilt die Miethspartei und der Eigentümer **Ragler.**

[4372] Eine Stube nebst Alkove, Küche, Kammer und sonstigem Zubehör ist zu vermieten  
Neuere Burgstr. Nr. 18

**Ein Quartier,**

bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, als auch Gartenbenutzung, ist im Hotel „zu den 3 Bergen“ sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. [4385]

**J. Klant,** Hotelbesitzer.

[4200] Ein fein möbliertes Zimmer nebst Alkove sofort beziehbar  
Boberberg 1.

[4351] Die 1. Etage nebst Zubehör ist zum 1. Juli c. zu vermieten von **Fr. Dittrich** am Burgthor Nr. 1.

[4352] Im 3. Stock, Burgthor Nr. 1, sind 2 Stuben nebst Cabinet zum 1. Juli zu vermieten von  
**Fr. Dittrich.**

[4349] Ein Laden mit Beigelaß, am Markt gelegen, zu jedem Geschäft, besonders für Klempner oder Sattler, sich eignend, ist bald zu vermieten  
Zuchlaube Nr. 8.

[3686] Priesterstraße 3 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 ineinander gehenden größeren Zimmern mit schöner Aussicht, Entree, Gartenmitbenutzung u. dem nöthigen Beigelaß zu Johann c. zu vermieten. Näheres beim Besizer.

[1367] Ein Herr findet Kost und Logie alte Herrenstr. 18, 2 Treppen, rechts.

**Ein Laden**

ist Schulstraße Nr. 7 zu Johann zu vermieten. [4322]

[1388] Der erste Stock in meinem Hause, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Kammern und sonstigem Beigelaß ist zu Johann im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

**R. Kleinert,**  
Greiffenbergerstraße Nr. 9.

[4001] Renov. Wohnung mit viel Beigelaß und Garten an ruhige Miether zu vermieten. Offerten unter Chiffre M. H. 5 l. b. Exp. d. Bl. abzugeben.

Hospitalstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. u. Stallung zu Johann zu vermieten.

**Gesucht**

wird pr. Johann eine Wohnung von 4—5 Zimmern, mit nöthigem Beigelaß und Gartenbenutzung Offerten mit Preisangabe unter H. W. in die Exp. d. Bl.

Unterzeichneter sucht zum 1. Mai c. ein gut möbliertes Zimmer.

[4364] **Dr. Konow,** Conrector.

[1355] In meinem nahe bei der Kirche belegenen Hause ist der 2. Stock im Ganzen, wie auch getheilt, zu vermieten.  
**D. Hein** in Petersdorf.

[4374] Eine Stube mit Alkove Küche und Zubehör ist 1. Juli von einem ruhigen Miether zu beziehen  
Lichte Burgstraße Nr. 17.

Wegen Versetzung eines Beamten ist eine **grosse Stube nebst Alkove und Zubehör** per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten bei  
[4376] **R. Hentscher,** alte Herrenstrasse No. 15

Eine Stube 3. verm. Kuengasse 2b.

Ein Stübchen mit Bett ist zu vermieten Babnhofstraße 62.

2 herrschaftliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Gartenbenutzung sind bald zu vermieten Näheres beim Tischlermeister **Sauer,** Vermbienstraße 5. [1371]

[4359] Eine möblierte Vorderstube nebst Kügelbenutzung und ein kleines Stübchen sind Schildauerstraße 27 im 1. Stock zu vermieten.

**Arbeitsmarkt.**

Ich suche auf einige Tage einen erfahrenen Gärtner oder Gartenarbeiter.  
**R. Walter,** Expediteur, [4383] Wambrunnerstr.;

[4305] Auf seine Arbeit eingeweihte **Rock- u. Westenschneider** finden außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung bei  
**H. H. Toepler.**

**4 tücht. Gehilfen** auf Bau sucht [4258] **Carl Walter,** Klempner u. Dachdecker in Liebau i. Schl.

**Stellen-Gesuch.**

Ein tüchtiger Müller, der seit Jahren in deutsch-amerikanischen Mähl- und Graupen-Mühlen thätig gewesen, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, Stellung als **Helfer** oder **Werkführer.** Gest. Offerten wolle man an Gastwirth Hrn. S. Wende in Hirschberg „Breslauer Hof“ einsenden. [1362]

[4362] Ein **Ganzzeugmüller** für bet Beschäftigung in der Papier-Fabrik von **J. Erfurt & Altmann.**

[1363] 1 **Geselle** auf gute Arbeit kann sofort eintreten beim **Schneidermstr. Stief** in Straupitz.

[4336] Einen tüchtigen **Maurerpolier** und **brauchbare Maurergesellen** sucht Maurermeister **C. Beudel** in Lauban.

**Ein Mühlenhelfer,** zugleich praktischer **Schneidemüller**, sucht unter beschriebenen Ansprüchen bald Stellung. Gest. Offerten erbeten unter T. A. 50, sowie mündliche Auskunft in der Expedition des „Boten“. [1379]

**Ein Kutscher** zu schwerem Fuhrwerk, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort Unterkommen bei **A. & H. Leuchtenberger.**

[4329] Es wird zu baldigem Antritt ein zuverlässiger, tüchtiger und untergehaltener **Diener** gesucht, womöglich ausgeübter Militär, der Officiersdiener gewesen. Zu melden auf Schloß Schoobdorf bei Greiffenberg i. Schl.

[4348] Ein 15—16jähriger, kräftiger, junger Mensch von guter Führung wird zur Bedienung und sofortigem Antritt gesucht in Warmbrunn, Hemsdorfstr., im Hause des **Maurermeister Dito,** eine Treppe hoch.

**Ein frät. Arbeiter,** der gewohnt ist, mit Chloralkali umzugehen, findet sofort Beschäftigung gegen hohes Lohn in der **Strohstoff-Fabrik** von **C. A. Linke** in Hirschberg. [4304]

**Ein Gartenarbeiter** kann sich melden bei [4334] **C. Kellner** in Hirschberg

**2 Arbeiter** können sofort antreten bei [4378] **A. & S. Leuchtenberger.**

**Kräftige Arbeiter** finden dauernde Anstellung in [4379] **A. Siegert's Strohstofffabrik.**

[4337] Das Dom. **Leß-Kauffung** sucht pr. 1. Mai oder 1. Juni c. einen unverheiratheten **Pferdeknecht** mit guten Stücken bei 38 Thlr Lohn und Leinausfaat zu mieten.

**Mädchen** zum Nähen werden gesucht Zuchlaube 6, 3 Treppen.

[4269] Ein reinliches, eheliches Mädchen kann sich als **Verkäuferin** bald oder zum 1. Mai melden bei

**F. Schlich,** Wurstfabrikant, am Burgthor.

[1366] Zwei Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen, werden baldigst gesucht von

**M. Malwald** in Cunnersdorf Nr. 201.

[4330] Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die **Landwirthschaft** erlernen will, wird eine Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kreis-Gerichts-Secretär **Noche** in Hirschberg i. Schl.

**Arbeiterinnen**

sucht bei hohem Lohn [4358] **J. Guttmann,** Priesterstraße.

**Einen Lehrling**

sucht sofort unter günstigen Bedingungen [4251] **Edmund Baerwaldt** in Hirschberg, Cigaretten, Tabak, Wein- und Asscuranz-Geschäft.

[4288] Ich suche eine **Lehrling.** **Carl Klein,** Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung.

[4328] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Colonialwaaren- und Producten-Geschäft **1 Lehrling.** **Emil Scholtz** in Arnsdorf.

Das **Dominium Fischbach** sucht einen **Wirthschafts-Gebenen.** Adressen zu richten an den Prinyl. Amtmann **Wernicke.**

[4131] Ein Sohn achtbarer Eltern kann nach Ostra als **Lehrling** in den **M. v. Kramsta'schen** Schloßgarten placirt werden. Offerten sind zu richten an **Kochler,** Ober-Gärtner in Ruhrau bei Striegau.

**Lehrling!**

[4193] Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen und **kräftigem** Körperbau, findet in unserem Hause unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** Aufnahme. Desgleichen ein **reblischer, nützt-terner** u. gewandter, kräftiger Mann als **Haushälter.** **E. Anders & Sohn** i. Cichberg bei Bunzlau.

**Dampfbrennerei, Rum-, Siquen-, und Frucht säfte-Fabrik.**



### Ein Lehrling,

welcher die nöthige Schulbildung besitzt, wird für unser Comptoir zum baldigen Antritt gesucht.

**J. Erfurt & Altmann,**  
Papierfabrik. [4361]

[4189] Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bierbrauer zu werden, kann zu Oten oder später eintreten in der Stadt. Hermsdorfer Brauerei bei

**Frommhold,** Brauermeister

### Bezugs-Kalender

Täglich frischen  
**Maitrank**

von rheinischen Kräutern.

**E. Siegemund's**

[4348] Café-Restaurant.

### Stadttheater i. Hirschberg.

Dienstag u. Mittwoch wegen Vorbereitung zur Donnerstagsvorstellung geschlossen.

Donnerstag, den 6. April.  
Zum Benefiz für Fräulein **Larissa Karichs: Erziehung macht den Menschen.** Lustspiel in 5 Acten von L. A. Gbner. Verfasser von „ein geadelter Kaufmann“ u. a. m.

**Moritz Karichs.**

### Theater i. Warmbrunn.

Dienstag, den 4. April.  
**Die Kunst zu gefaen oder: Der Viconte von Letorieres.** Lustspiel in 3 Acten von Blum.

Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.

**Moritz Karichs.**

### J. Gruner's

Stadt-Brauerei-Restauraton.

Mittwoch, den 5. d. M.:

**Schlacht-Fest,**

von 11 Uhr an Wellfleisch und Wellwurst, Abends [4385]

**Wurstspiel,**

wozu ergebenst einlobet

**R. Demnitz.**

### Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit Ende dieses Monats [3975]

### Müller's Hôtel.

Albrechtsstraße Nr. 28,

aufgebe und dagegen das

### Hôtel de Saxe in Breslau,

Schmiedebrücke Nr. 48,

übernehme. Indem ich für das mir bisher in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich das reisende Publikum ergebenst, dasselbe auch auf mein neues Geschäft gütigst übertragen zu wollen.

Breslau, im März 1876.

**G. Hütter.**

### Hôtel „zu den drei Bergen“

Hirschberg i. Schl.,

Bahnhofstraße Nr. 10, dicht bei der Post,

### J. Klant.

Mein bekanntlich wohl renommirtes, vollständig mit allem Comfort ausgestattetes Hotel mit großem Garten, welches ich am heutigen Tage übernommen habe, halte ich einem reisenden Publikum angelegentlichst empfohlen. Besonders erlaube ich mir Saal, Gesellschaftszimmer und Garten den geehrten Bewohnern Hirschbergs und den verschiedenen Vereinen zu recht fleißiger Benutzung ganz ergebenst zu empfehlen. [4367]

Bedienung prompt. — Preise solid.

Table d'hôte täglich 1 Uhr Nachmittags.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Omniabus am Bahnhof. Droschken jederzeit im Hotel. Ausgangspunkt der Omnibusse nach Warmbrunn, Hermsdorf, Schmiedeberg und Schönau.

Mein, [4342]

Albrechtsstraße Nr. 28

vis-a-vis der kaiserlichen Post in Breslau, belegenes

### Müller's Hôtel

habe ich, nachdem es drei Jahre verpachtet war, wieder selbst übernommen. Ich verbinde mit dieser Anzeige die Bitte, das mir schon früher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Breslau, 1. April 1876.

**B. Schönthür.**

### Vereins-Anzeigen.

### 10. Soiree des Quartett-Vereins,

Mittwoch, den 5. April, Abends 7 1/2 Uhr, im Siegemund'schen Saale.

Zur Aufführung gelangen: das Requiem von Mozart — mit Begleitung von Flügel und Streichquartett; — außerdem Ariett von Handel und Graun und Pianoforte-Soli von Handel, Scarlatti und S. Bach. [4206]

Die Gesangs-Soli haben die Damen Fr. Olga Hainisch (Soprano) und Fr. Jenny Hahn (Alt) aus Breslau, ferner Herr Cantor Hillischer und ein hiesiger Dilettant, die Flügelpièces Fr. Clara Hahn gefälligst übernommen.

Billets à 1 Mark 25 Pf., Programme mit dem Texte zum Requiem à 15 Pf. sind bei Herrn Buchhändler Kuh und dem Unterzeichneten, Texte auch an der Kasse zu haben. Die Billets an der Kasse kosten 1 Mark 50 Pf.

Der Vorstand. J. B. Wäldner.

Landwirthschaftl. Verein im Riesengebirge.

### Vereins-Verammlung

Donnerstag, den 6. April, Nachm. 2 Uhr, im Gasthose „zu den 3 Bergen“.

Tagesordnung.

1. Die diesjährige Frühjahrsbestellung.
2. Besprechung verschiedener Artikel des Landwirths. [4339]

Der Vorstand.

Freiw. Turner-Feuerwehr zu Hirschberg.

### Appell

Mittwoch, den 5. April c., Abends 8 Uhr, im Gasthose „zu den drei Kronen“.

Tagesordnung: — Vorbesprechung der Wahlen. — Verschiedene Mittheilungen. [4355]

Der Branddirector.